

Immer auf der Suche

W 2
22.8.08

Rudolph Franck: Sammler, der die Künstler liebt

HOYERSHAUSEN (ag) ■ Es war 1959, als in das Bettwaringeschäft Rudolf Francks in der Münchner Innenstadt der Maler Wilhelm von Hillern-Flinsch trat. „Er wollte bei mir etwas kaufen“, erinnert sich der ehemalige Kaufmann mit leuchtenden Augen; „doch am Ende war ich es, der ihm etwas abnahm. Es war ein Gemälde von ihm; das erste, das ich überhaupt erwarb.“ Der 76-Jährige besitzt heute nahezu tausend Kunstwerke, darunter Originale von Malern, die Kunstgeschichte geschrieben haben; von einigen hat er nach deren Lebensende die Nachlassverwaltung übernommen. Einzig, um diese Arbeiten zu erhalten und zu pflegen, hat der Kunstliebhaber in München eine große Eigentumswohnung erworben. Seit er von der Sammelleidenschaft „besessen“ ist, reist er nicht nur bundesweit durch das Land, um Kunstauktionen aufzusuchen, denn er weiß sehr genau, dass die Farben und Formen der Abbildungen in Versteigerungskatalogen erheblich von denen der Originale abweichen können. Seit er im (Un-)Ruhestand ist, widmet er sich der Suche nach Werken, die

seine Sammlung komplettieren - „Ich hatte einmal den Ehrgeiz, hundert Arbeiten Rolf Cavaels zu besitzen und nun ist es mir gelungen!“ - mit noch mehr Akribie. Geprägt hat ihn die Freundschaft zu Wilhelm von Hillern-Flinsch, dem die Ausstellung in Hoyershausen eine gesamte Etage widmet. Noch am Tage vor seinem Tod hat Rudolf Franck den hochbetagten und geistig regen Maler - er starb im Alter von 102 Jahren - besucht. Seitdem hat den Münchner Kunstsammler die Faszination, die vom Milieu eines Ateliers ausgeht, nie verlassen. Durch seine Sammelleidenschaft ist er nicht nur zum Reisen gekommen; er hat auf diese Weise interessante Menschen kennen gelernt und konnte Freundschaften schließen - wie jene zu den Gastgeberin Gundula und Uwe Eversmeyer. „Es ist natürlich eine kleine Sucht“, lächelt der sympathische Münchner; „aber über das Sammeln hinaus bin ich ein sehr genügsamer Mensch; außerdem ist es jedes Mal unglaublich spannend, ein neues Bild zu erwerben. Kunst zu besitzen, kann nie langweilig werden!“



Leidenschaftlicher Sammler: Rudolf Franck. Foto: Grages